



Koordinierungsstelle
Hebammenversorgung
Stadt und Landkreis
Regensburg

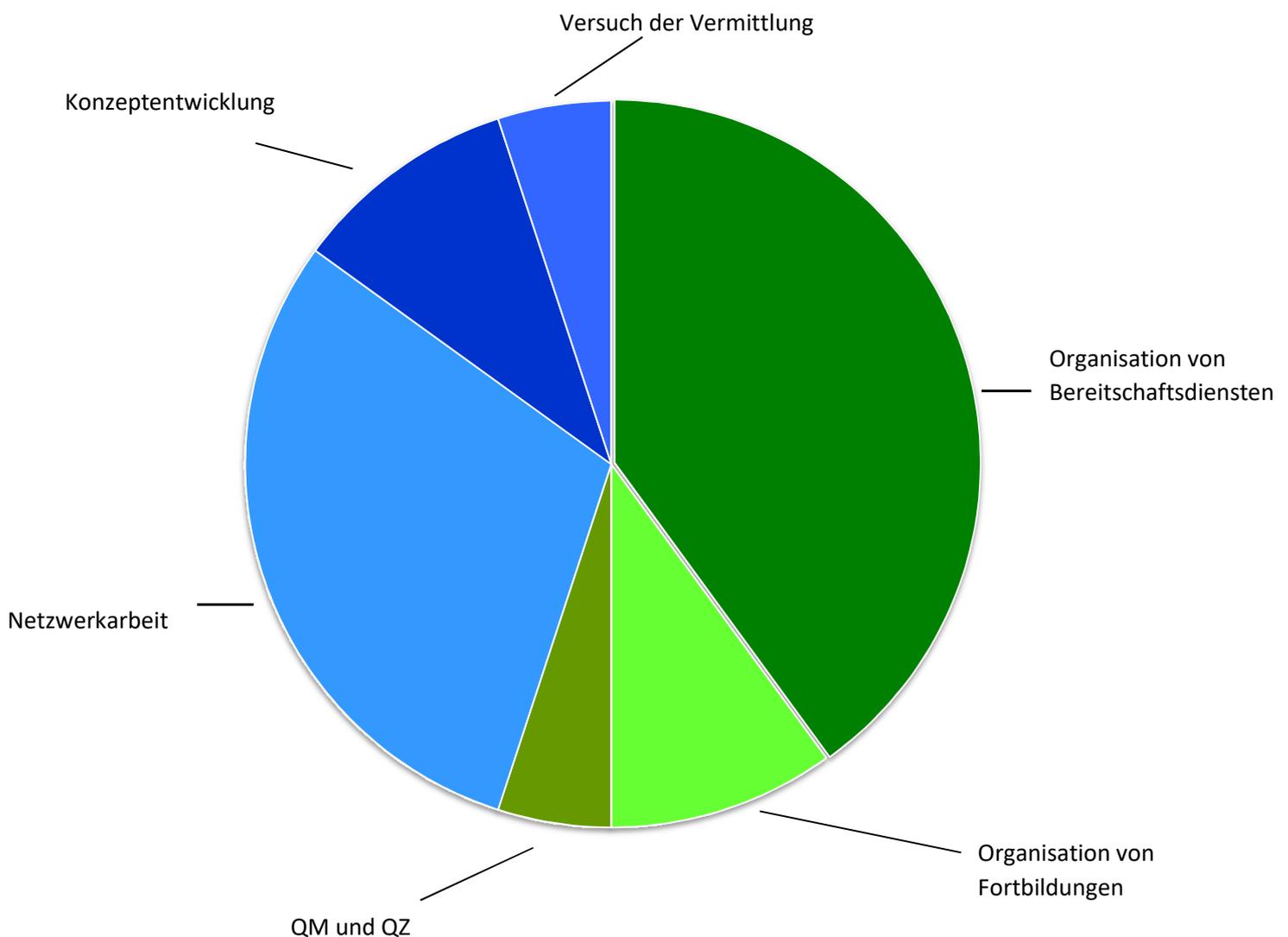


Seit 01.03.19 gibt es die Koordinierungsstelle für die Hebammenversorgung am Gesundheitsamt der Stadt und des Landkreises Regensburg. Das Projekt wird gefördert durch die Regierung von Oberfranken mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege.

Ziel ist es, die Versorgung der Hebammenhilfe durch freiberufliche Hebammen zu stärken, denn seit einigen Jahren gibt es Engpässe in der Wochenbettbetreuung. Nicht mehr alle Familien erhalten nach der Geburt die notwendige Begleitung durch eine Hebamme.

Die Aufgaben der Koordinierungsstelle sind:

- Organisation von Hebammenakutversorgung im Wochenbett (Bereitschaftsdienste)
- Organisation von Fortbildungen
- Unterstützung beim Qualitätsmanagement und die Durchführung von Qualitätszirkeln
- Netzwerkarbeit mit allen Institutionen rund um die Geburt
- Versuch der Vermittlung von Hebammen an Frauen, die trotz intensiver Suche keine Hebamme finden konnten
- Konzeptentwicklung von Versorgungsmodellen der Zukunft



Bereitschaftsdienste:

In Zusammenarbeit mit den freiberuflichen Hebammen wurde ein Einsatzplan erstellt, der eine tageweise Hebammenbetreuung sicherstellen soll.

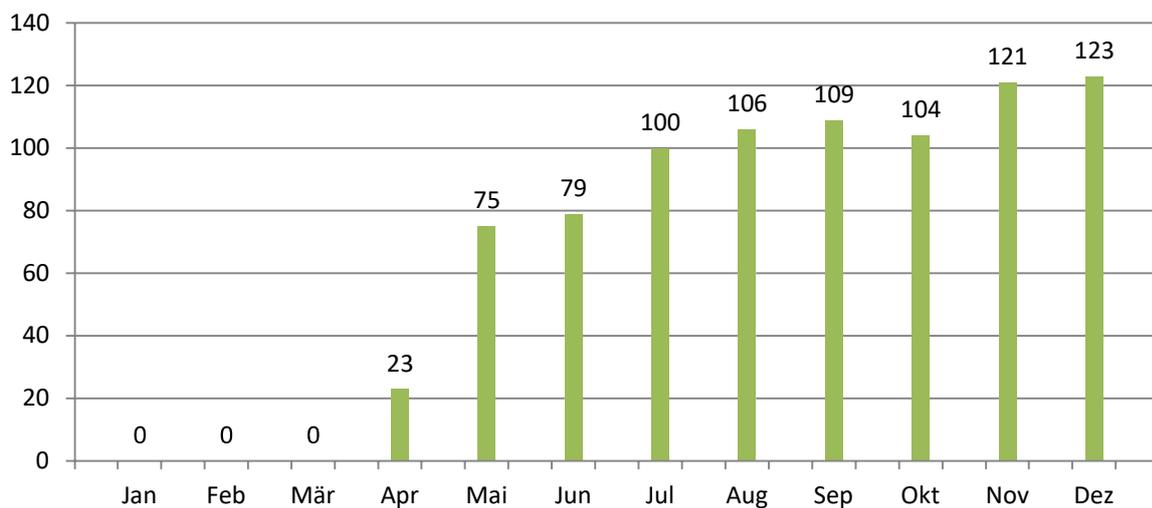
Mitwirkende freiberufliche Hebammen werden nach Bedarf in einen Dienstplan eingeteilt und erhalten für ihre zusätzliche Bereitschaftszeit eine Bereitschaftspauschale in Höhe von 90€/Tag.

Insgesamt übernehmen 26 Hebammen Bereitschaftsdienste (Stand 31.12.19)

Davon wohnen 8 Hebammen im Stadtgebiet, 15 im Landkreis und 3 in anderen Landkreisen (Kelheim, Amberg-Sulzbach).

Von den Hebammen geleistete Bereitschaftsdienste 2019

Gesamtzahl 840

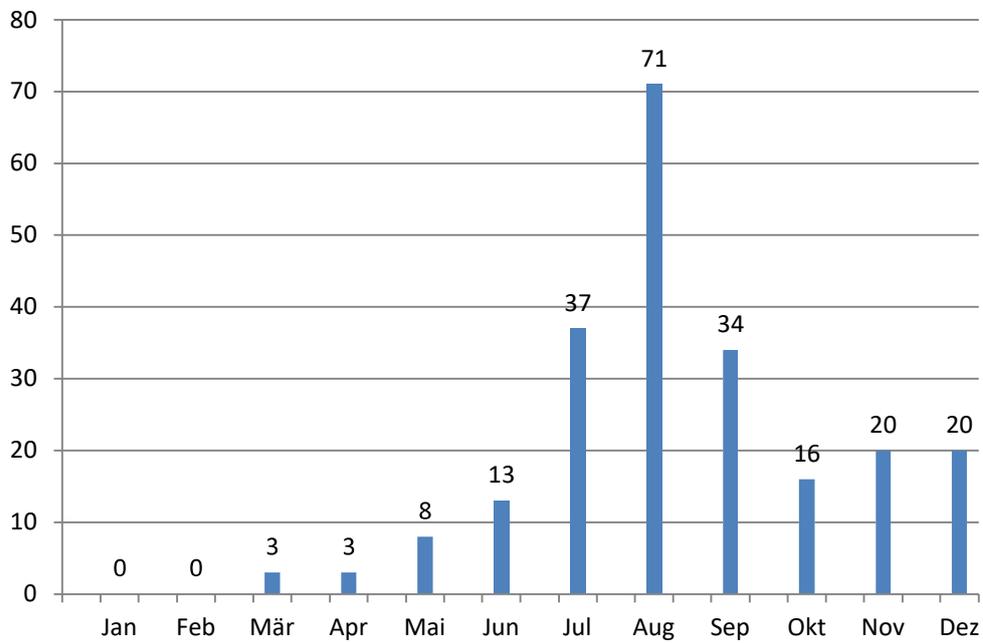


Frauen, die die Akutversorgung in Anspruch nehmen möchten, müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Der Wohnort befindet sich in der Stadt oder im Landkreis Regensburg
- Trotz intensiver eigener Suche konnte keine Hebamme für die Wochenbettbetreuung gefunden werden
- Die Frau hatte keine ambulante Entbindung (ambulante Geburt=die Wöchnerin und das Neugeborene gehen 6h nach der Geburt in der Klinik nach Hause. Danach muss eine durchgehende und engmaschige Betreuung erfolgen, die in der Akutversorgung nicht gewährleistet werden kann)

Frauen, die keine Hebamme für die Wochenbettbetreuung gefunden haben:

Gesamtzahl 232



Im Bereitschaftsdienst geleistete Wochenbettbesuche:

Gesamtzahl 575

